

Man aufstehe. Nach der Aussprache, die mit dem Reichstagspräsidenten in einem freundschaftlichen Gespräch...

gegen die Vereinbarungen gemacht habe, um das Volk in die Irre zu führen...

die Furcht vor dem unerbittlichen Tod voraus, denen die Sozialdemokraten ihres Landes ausgeführt seien...

vierte Rede des Reichstagspräsidenten, die er am 19. Juli 1917 hielt...

Während des gegenwärtigen Krieges, der die Menschheit in einen Kampf hineingeworfen hat...

Der Reichstagspräsident hat in seiner Rede die Bedeutung des Reichstages...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die erste Kanzlererklärung.

Nach dem vorliegenden parlamentarischen Bericht hatte die erste Erklärung des Reichskanzlers folgenden Inhalt:

Als ich die Rede des Reichskanzlers am 19. Juli 1917 las, wurde ich durch die Worte...

Die zweite Erklärung des Reichskanzlers.

Nach einer Verhandlungsgänge führte Reichskanzler Dr. Michaelis am 22. August...

In meiner Erklärung von heute vormittag hat ein Anzeichen von neuen Fortschritten...

Wahlstimmen.

Der Vorwärts schreibt: Der Reichstagspräsident hat in seiner Rede...

Der Reichstagspräsident hat in seiner Rede die Bedeutung des Reichstages...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Die Reichstagspräsidenten haben die Verantwortung für die Zukunft des Vaterlandes...

Einem Artikel des Berliner Tageblattes entnehmen wir: Nachdem der Reichstagspräsident...

Wir müssen hier gleich bemerken, daß der offizielle Bericht über die Rede...

Man muß ohne jedes Vorbehalt sagen, daß Herr Dr. Michaelis die notwendige Autorität...

Die Wollfische Zeitung führt u. a. aus: Aber es kommt nicht einmal so leicht...

Dieses Vertrauen, das die Besatzungsmächte in die deutsche Regierung...

Das Ringen an der Westfront.

Berlin, 22. August. In Wehen war am 21. August die Kampfintensität an einer großen Anzahl von Frontabschnitten...

Am nächsten Tag wurde die Dafenstraße von Osten ab ohne jeden Erfolg...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Welle gegen die Höhe vor; Welle um Welle wurde zusammengebrochen...

Die deutschen Flugzeugverluste am 18. August. Berlin, 22. August...

Die Herüberführung der Kathedrale von St. Quentin. Berlin, 22. August...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

Die Angriffe gegen die Dafenstraße, die die Reichstagspräsidenten...

besonders der Welt hat der antike königliche Propagandabrief...

63000 Tonnen versenkt.

Berlin, 22. August. (Antich.) Westlich der Straße von Gibraltar...

Im Mittelmeer wurde eine erhebliche Anzahl Dampfer und Segler...

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein neuer Luftangriff auf England.

Berlin, 22. August. In der Nacht vom 21. zum 22. August...

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Rußland fordert Pässe für Stockholm.

Laut Sonjet-Bulletin (die in Stockholm erscheinenden Mitteilungen des Arbeiters und Soldatenrates)...

Unser Stockholmer Mitarbeiter erfährt vom Sonjet-Bureau...

Im Zentralkomitee der Arbeiter und Soldatenräte untersteht kein Bestreben...

Zum Beschluß der englischen Arbeiterkonferenz.

Amsterdam, 22. August. Nach einem heiligen Worte wurde bei der gestrigen Arbeiterkonferenz...

Der Neweue Kolster, Constant meldet aus London, daß Henderson...

Kopenhagen, 22. August. Social-Demokraten zufolge richtete Tschidze...

Zielungsnahme der französischen Sozialisten.

Genève, 22. August. In der Verhandlung des französischen Gewerkschaftsverbandes...

Eine englische Friedensentschrift.

Bern, 22. August. (Selbsttelegramm.) Laut Manchester...

Schreiben führt aus, daß die russische Revolution, der Eintritt...

Orient und Ostasien.

Bern, 22. August. Secola glaubt zu wissen, daß die Entente...

Die Wirkungen des U-Bootskrieges

in auktlicher Darstellung.

(7. Fortsetzung.)

Während also hier die englische Regierung immer mehr jene Erfahrung macht...

Man kann aus einer Betrachtung der einzelnen Industriezweige...

Wohnhäuser der englischen Regierung die auf sie gelegten Maßnahmen nicht erfüllen...

And hinter all dem steht drohend das Gespenst der Beschäftigungslosigkeit...

Ausland.

Cesareich-Ungarn.

Graf Tapani und Ministerpräsident Belfer. Budapest, 22. August.

Frankreich.

Parteien der Sozialisten. Der Verhandlungsausschuss der französischen sozialistischen Partei...

Großbritannien.

Der Streik der Maschinisten und Heizer beendet. London, 21. August.

Spanien.

Castellonen. Bern, 22. August. Die Pariser Blätter melden aus Terzignano...

Die Opfer der Unruhen.

Ueber die Opfer der Revolutionstage gibt das Ministerium folgende Verhältnisse an...

Amerika.

Schlechte Ernte.

Aus Washington wird gemeldet: Der amerikanische Vizepräsident...

Neues aus aller Welt.

100000 Obdachlose in Saloniki.

Die den Balkan überziehenden Massen von Saloniki gemeldet...

Der amtliche österreichische Bericht.

Wien, 22. August. Amtlich wird veröffentlicht: Oesterlicher Kriegsjahresbericht.

Italienischer Kriegsjahresbericht.

Der 21. August ist in der Geschichte der Jungarmee eines der heftigsten Kampftage geworden.

Das Ergebnis des Tages entsprach der glänzenden Haltung der Truppen...

Bei der Heranzugabe des Feldmarschalls Treichler...

Feindliche Berichte.

Italienischer Heresbericht vom 22. August.

Die Schlacht ging erhitzt ohne Unterbrechung weiter. Nachlich von Görz...

Telegramme.

Die ukrainische Regierung.

Amsterdam, 22. August. Der Stockholmer Korrespondent des Nya Tidningen...

Sächsische Angelegenheiten.

Die Herrenhaus-Reform im Verfassungsausschuss.

Im Verfassungsausschuss der Zweiten Kammer wurden Mittwoch die Beratungen über die Reform der Herrenhaus-Kammer fortgesetzt und zwar wurden die Berichte des Berichterstatters Brodau über die Zusammenlegung der Ersten Kammer im einzelnen durchgenommen und im Zusammenhang damit auch der konservative Antrag...

Die Herrenhaus-Reform im Verfassungsausschuss. Im Verfassungsausschuss der Zweiten Kammer wurden Mittwoch die Beratungen über die Reform der Herrenhaus-Kammer fortgesetzt...

Anträge und Interpellationen im Landtag.

In der Zweiten Kammer hat der Abgeordnete Heymann mit den übrigen Mitgliedern der konservativen Fraktion folgende Interpellation eingebracht:

Mit der königlichen Staatsregierung bekennt, daß die Handhabung des § 14 des Gemeindeenergiegesetzes (siehe Bericht der Zweiten Ständekammer Nr. 449 vom Jahre 1912) die Interessen der Kleinrentner gegenüber den leistungsfähigeren Arbeitnehmenden wesentlich beeinträchtigt, und ist die königliche Staatsregierung bereit, hierin Abhilfe zu schaffen?

Folgende schriftliche Interpellation ist eingegangen: Mit der Regierung bekennt, daß von den mit dem Selbstschutz und der Bekämpfung des sogenannten Schleichhandels beauftragten schon in verschiedenen Fällen auf fliehende Zivilpersonen geschossen worden ist? Welche Bestimmungen der Reichs- oder Landesgesetze lassen eine derartige rigorose Verwendung der Schusswaffen zu?

In der Ersten Kammer hat Generalinspektor Cordes aus Leipzig mit Unterstützung anderer Mitglieder des Hauses folgenden Antrag eingebracht:

Die Kammer wolle beschließen: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß durch die gestiegenen Heiz- und Beschäftigungsbedingungen nicht das häusliche und kirchliche Leben, die geistige und handwerkliche Arbeit, sowie die sozialen Bestrebungen aller Art zugunsten des Betriebes in den Wirtschaften und Bergbauunternehmen und der Aufrechterhaltung der Volksgüter zu späterer Zeit beeinträchtigt werden.

Kriegstagung der sächsischen Sozialisten.

Der Landesverband der Sozialisten im Königreich Sachsen hielt am Mittwoch in Dresden eine Kriegstagung ab. Die Verhandlungen drehten sich in der Hauptsache um die vom geschäftsführenden Vorstand unternommenen Schritte um Einleitung einer Disfaktion für das notleidende Saalgewerbe durch die sächsische Regierung...

Die Debatte über diesen Punkt gestaltete sich recht lebhaft. Ein Redner aus Leipzig hielt es für ausgeschlossen, daß die Regierung einen einzigen Stand für ausgeschlossen helfen werde, schon der Konsequenzen wegen...

Im Laufe der weiteren Debatte wurde noch darauf hingewiesen, daß das Vergnügungsgewerbe auch nach Friedensschluß infolge der Rationierung aller wichtigen Nahrungsmittel, die voraussichtlich noch längere Zeit beibehalten werden wird, noch lange nicht wieder in dem Maße werden einsetzen können, wie es vor dem Kriege der Fall war...

Es wurde endlich beschlossen, den Verbandsvorsitzenden zu beauftragen, die sächsische Regierung über deren Absichten zu befragen. Der Regierung soll in Vorschlag gebracht werden, Mittel bereit zu stellen, aus denen bedrängten Sozialisten ein Realcredit neben den ersten Hypotheken zu gewähren ist...

Nationalliberale Kohlenpolitik.

Wir haben bereits gestern kurz darüber berichtet, wie eifrig die Nationalliberalen in der Kohlenkommission der Zweiten Kammer bemüht sind, die Interessen des im Kohlenabbau investierten Privatkapitals zu vertreten und sie dadurch dem Gesetzentwurf über die Kohlenabbaurechte ernstlich gegenüberzustellen...

Es geht die Regierung aus dieser Erwägung bereit: 1. Auskunft über ihre Absichten bezüglich der Ausschließung von Kohlenlagern zu geben und sie nötigenfalls im Gesetz festzulegen?

2. In das Gesetz Vorschriften aufzunehmen, durch die die Erzeugung der für Sachsen erforderlichen Kohlenmengen sichergestellt, insbesondere auch die bestehenden Werke lebensfähig erhalten und die Eröffnung neuer Werke, soweit sie nicht die staatlichen Bedürfnisse decken, ermöglicht wird?

3. Mit den in Frage kommenden Gruppen und Unternehmern nach der Verabschiedung des Gesetzes Vereinbarungen zu treffen, die diesen zunächst die ungehinderte Entwicklung ermöglichen, dafür aber dem sächsischen Staat einen Einfluß auf die Kohlenversorgung Sachsens und die Preisbildung sichern?

Die Kohlenpolitik der Regierung in dem ihr für die Bekämpfung der Kohlen zur Verfügung stehenden Rahmen der von ihr als Begrenzung im Gesetz festgelegten Ziele: Vermeidung des Ausbaus und Stillstands der Werke, überhaupt zu erreichen? Ist sie bereit, zur Durchführung dieser Vorhaben mit den Interessenten des mitteldeutschen Kohlenenergieerzeugungsgebietes in Verbindung zu treten?

Die Regierung ferner bereit, im Gesetz die Gewährung privatrechtlicher Rechte (Kohlenabbaurechte), soweit dieselben vor dem 10. Oktober 1916 erworben sind, aufzunehmen?

Die sächsische Regierung ist bereit, die Bekämpfung der Kohlen zur Verfügung stehenden Rahmen der von ihr als Begrenzung im Gesetz festgelegten Ziele: Vermeidung des Ausbaus und Stillstands der Werke, überhaupt zu erreichen?

Die Regierung ferner bereit, im Gesetz die Gewährung privatrechtlicher Rechte (Kohlenabbaurechte), soweit dieselben vor dem 10. Oktober 1916 erworben sind, aufzunehmen?

Der Gefangene im Kaukasus.

Erzählung von Leo N. Tolstoi.

Shilin war Offizier im Kaukasus. Einst erhielt er einen Brief aus der Heimat. Die alle Mutter schreibt ihm: Ich bin alt geworden und möchte vor meinem Ende den geliebten Sohn wiederschen...

also wieder bleibt der Zug stehen. Da denkt Shilin: soll ich nicht allein reiten ohne die Soldaten? Unter mir ist ein gutes Pferd, überlassen mich die Tataren - ich galoppierte davon...

Kosjlin indes, hat zu warten, sagte, sobald er die Tataren erblicke, der Festung zu, so schnell er vermochte. Bald von einer, bald von der anderen Seite trieb er sein Pferd an...

Stadt-Chronik.

Der Wucher mit Möbeln.

Die Preise für Möbel haben ganz unglaubliche Steigerungen erfahren. Selbstverständlichermaßen sind die Aus-
künfte nicht nur auf Waren, die während des Krieges unter
erhöhten Materialpreisen und höheren Löhnen hergestellt
worden sind, sondern auch auf Möbel der Friedenszeit. Man
wird auch den Möbelhandel nicht mehr lange ungehindert
fortwähren lassen können, denn es hat eine große Spekula-
tion in neuen und gebrauchten Möbeln entwirrt. In
den Zimmern der Städte werden vielfach von Sandern Möbel
zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Es wird dabei mit
der Not der Zeit gerechnet, die man die Familie bringt,
sich von Einrichtungsgegenständen zu trennen. Für die Auf-
käufer besteht aber eine sehr günstige Situation. Anderer-
seits ist aber die Tatsache vorhanden, daß Paare, die einen
Haushalt gründen wollen, nur sehr schwer und nur zu un-
gewöhnlich hohen Preisen Möbel erhalten können. Auf diesem
Grunde am Werke, die die Möbel in der Wohnung aufbewahren,
daß nach dem Ankauf bei sehr geringerer Nachfrage die Preise
nach wie vor in die Höhe gehen.

Diese Preise müssen unbedingt durchkreuzt werden. Das
nächste Mittel wäre die Ausdehnung des privaten Handels
und die öffentliche Gewerkschaft vor allem der
Arbeitnehmer, die den Kommunalverbänden über-
tragen werden könnten. Die Arbeitervereine bieten hierfür
ein nachahmenswertes Beispiel. Für neue Möbel müßte
wohl zunächst ein anderer Weg des Verkehrs gesucht werden,
da hier eine öffentliche Gewerkschaft schwieriger ist. Einen
Ausweis dafür geben vielleicht die Realitäten, die das Ver-
einigen zum Kauf für Mitanforderer und Warenbetreiber in
Auffahrt a. W. für eine gemeinsame Mobiliarbeschaffung
ausgeführt hat. Danach erfolgt die Herstellung des Mobiliars
auf gemeinschaftlicher Grundlage durch Angehörige der Tape-
zierer- und Schreinerhandwerksvereine. Beim Einkauf hat der
Käufer etwa ein Drittel des Marktpreises zu entrichten. Die
übrigen zwei Drittel sind in Raten, ähnlich wie bei den Ab-
zahlungskrediten, zu entrichten. Ein Drittel davon über-
nimmt die städtische Sparkasse als Darlehen, das sie an die Ge-
werkenschafter ausleiht. Das zweite Drittel wird unter Bür-
genschaft der Sparkasse von den Gewerkschaften auf die Dauer
von zwei Jahren geleistet. Es werden hierbei, was bei den
enorm geringeren Preisen vor allem wichtig ist, die Vorteile
der Abschlagszahlung den Käufern zugute kommen, ohne
daß sie deren Nutzen zu stark nehmen müssen. Es sollen
die hohen Betriebs- und Lebenskosten fort, so daß die Ware
mit einem normalen Aufschlag abgeben werden kann.
Wenn nicht bald etwas geschieht, wird durch den Möbel-
wucher den bei Friedenszeiten heimkehrenden jungen Kriegern
die Gründung eines Haushaltes sehr erschwert werden.

Kohlenmangel und Gasparsparnis.

In einer sozialdemokratischen Versammlung in Stutt-
gart sprach der bekannte sozialistische Gemeindepolitiker Dr.
Eindemann über: Die Kohlen- und Gasversorgung.
Eindemann bezeichnete als die wesentlichen Ursachen der
Kohlennot die eigensüchtige Politik der Kohlen-
syndikats. An seine Stelle müßte eine gemeinnützige, den
Interessen des ganzen Volkes dienende Organisation gesetzt
werden. Er stellte an die Reichsregierung das Ersuchen,
sämtliche Brennstoffe öffentlich zu bewir-
schaften, die Produktion selbst in die Hand zu nehmen
und die Verteilung der vorhandenen und zu fördernden
Mengen für das ganze Reich nach einheitlichen Grundfällen
zu regeln. Im Gasverbrauch könne wohl, soweit es
sich um die Vorbeleuchtung handle, gespart werden, nicht
aber bei der Verwendung des Gases für Kochzwecke, wobei
die Kohle ja viel besser ausgenutzt wird, als wenn man sie
direkt im Herd verbrennt. Darum müßte die ausreichende
Versorgung des Gases in erster Reihe sichergestellt werden.
Man will die Theater, Kinos usw. schließen, andere

Kopf und stöhnend quillt das schwarze Blut, benetzt eine
Archie in der Maule des Staud.
Ein Tatar nähert sich dem Pferde und nimmt vorsichtig
den Sattel ab. Da es auch immer schlaft, durchschneidet er
ihm mit seinem Falch die Kehle. Ein Jüden aus dem Hasse
— ein Jüden des Körpers —
Sattel und Reiter nehmen die Tataren ab. Der Not-
dürftige sitzt wieder auf. Und nun heben sie Shilla zu ihm
auf den Sattel; damit es nicht fällt, binden sie ihm mit einem
Gürtel an den Rücken des Vordermannes — und fort in die
Däer.

Mutter dem Tatarer legt Shilla, schaukelt und lammelt.
Vor sich den breiten Tatarerücken, den lehnigen Hals, und
glänzend runder sich der australisierte Hinterkopf. Shilla's
Haupt ist aus verschlagen. Blut liegt angeblendet über den Augen.
Und er blickt sich auf dem Pferde nicht zurückschrecken und
das Blut abzuwischen. So ist die Arme zusammenge-
schürt, daß es ihm im Schlüsselbein schmerzt.
Kante sitzen sie von Peter zu Peter, spritzten durch eine
Fahrt über einen Hügel, gelangten auf einen Berg und stiegen
im Tal weiter.

Wie dort harte Schalle hat den Weg gemacht — aber
seine Quarn waren mit Blut bedeckt und er bemachte nicht,
sich umzusehen.
Es begann zu regnen, die festen noch über einem
Niedrig; als sie auf einen dritten Hügel kamen, wurde die Mündung
auf, Kunde schlugen an — die waren im Tal. Die Tataren
sehen ab, Tatarerücken liefen heran, schlangen sich um das
Belagerten, griffen zu den Schwerten und bewarfen ihn mit Pfeilen.
Die tolle Jugend wird von dem Mann fortgeschleppt, der
Schilf vom Pferde hebt und in schreiendem Ton einen Ruf
erschallen läßt. Ein Kugelsturm kommt, Hart haben sich
in seinem Schicksal die Todestraben, er trägt nur ein Hand-
tuch in abertausend die Erde. Ter Reder sah ihm rasch
zu. So gleich schaffte der Arbeiter einen Nachlauf Arbeit
Uebervoll mit Quarsteinen an einem der Hügel eine Straße
und ein Schilf.

Schiff werden die Hände losgebunden, man legt ihn in
den Fluß und nicht für in einen Überdrehung er wird befreit
gründen und dann schilf sich die Tar. Er kommt auf dem
Fluß bis er ein wenig grünem Wasser zu der Uferlinie
und die Uferlinie ist.

Räume nur wenig beleuchtet; aber diese Vorschläge zeugen
von einem mangelhaften Verständnis für die Bedürfnisse der
Menschen, die neben der Arbeit auch Erholungsgelegenheiten,
auch Licht und Freude als Gegengewicht gegen das Nieder-
drückende unserer Zeit dringend nötig haben. Ganz abgesehen
dabei, daß die hierfür benötigten Mengen gegenüber dem
Gesamterwerb gar nicht ins Gewicht fallen.

Die Ruhr.

Die ruhrartigen Darmkrankungen
haben zugenommen. Die in solchen Zeiten notwen-
digen Vorsichtsmaßnahmen werden von der Bevölkerung leider
nicht genügend beachtet. Das gilt besonders für den Obst-
genuss. Das städtische Gesundheitsamt in Köln erläßt daher
folgende dringliche Warnung, die auch hier angebracht
ist: Der Genuss von unreifem rotem Obst ist gefährlich und
kann zu Ruhrerkrankungen führen. Unreife Äpfel, Birnen
und Pflaumen, besonders mit Wasser zusammen genossen,
können zu lebensgefährlichen Erkrankungen führen. Obst, wie
es in den Geschäften und auf der Straße verkauft wird, darf
nicht ohne weiteres auf der Stelle genossen werden; es muß
zu Hause unter fließendem Wasser gründlich gereinigt
werden. Gemüse und Salat sind tüchtig zu waschen.
Schützt die Nahrungsmittel vor Verschmutzung durch Flie-
gen. Reinigt vor jeder Mahlzeit gründlich eure Hände.
Seid sauber in Küche und Haushalt. Haltet die Aborte rein,
meidet den Verkehr mit ruhrkranken Familien.

„Bitte, recht freundlich!“

Wer kennt nicht die Aufforderung der Photographen
bei Aufnahme des Kontertee: „Bitte, recht freundlich!“ Diese
Aufforderung sollte jeder Käufer heute an den Ver-
käufer richten, denn wie der eritere in der Jetztzeit behan-
delt wird, das ist geradezu unerhört. Früher war das anders!
Die liebe „Konteree“ sorgte dafür, daß der Verkäufer gegen
seine Kunden recht freundlich sein mußte; war er das nicht,
so ging der Verbraucher eben dahin, wo er anständig behandelt
wurde. Heute, wo der Geschäftsinhaber weiß, daß er es
lange er nur Waren hat; verkaufen kann, und bei fast allen
Artikeln mit sehr gutem Gewinn, mag die Kundenschaft sich
hüten, auch nur beschließende Wünsche zu äußern. Der Maß-
händler, der gefragt wird, ob diesmal das ganze Quantum
Wohl geliefert wird, schmunzelt sofort: „Das liegt nicht bei
mir, wenn es Ihnen nicht paßt, so beschweren Sie sich bei der
Stadt!“ Der Metzgermeister, der gebeten wird, ein bestimm-
tes Stück Fleisch zu geben, fährt gleich grob los: „Wenn das
Stück, das ich Ihnen geben will, nicht paßt, so lassen Sie es
liegen, dann bekommen Sie gar nichts!“ So, nun kann der
Käufer leben, wo er bleibt! —

Wir verkennen gar nicht, daß es für den Geschäfts-
inhaber manchmal schwer hält, bei übertriebenen Anforderungen
des Verbrauchers die Ruhe nicht zu verlieren. Aber bei
etwas Mäßigkeit könnten die Auseinandersetzungen sich auch
in ruhigeren Bahnen bewegen. Die Warnung: „Bitte, recht
freundlich!“ ist nicht mehr denn je an alle angebracht. Der
lange Krieg ist nicht ohne Einfluß auf die Nerven geblieben.
Die meisten von uns haben von ihrer Ruhe, wenn sie solche
überhaupt besitzen haben, sicher verloren. Also nochmals:
„Bitte, recht freundlich!“

Unabhängige Wahlrechts-Mitglieder.

Vor einigen Tagen hielt es der bekannte Abgänger des
Reichstages Unabhängigenorgans, die Birner Volkszeitung,
im Anschluß an einen Bericht über eine fortschrittliche Ver-
sammlung, die sich mit dem Dresdner Stadtverordnetenwahl-
recht beschäftigte, für nötig, folgende Anempfehlung an-
zugeben:

Bemerkung sei bei dieser Gelegenheit, daß die sozialdemokratische
Kampfraktion während des ganzen Krieges sich nicht für eine
Verteidigung des jetzigen Dresdner Gemeinwohlrechts gerüht
hat. Jetzt müssen ihr die Augen geöffnet werden!
Tage ist folgendes bemerkt: Die sozialdemokratische
Stadtverordnetenfraktion hat sich wiederholt in ihren Sitzun-
gen wie auch in gemeinschaftlicher Aussprache mit der Dresd-
ner Parteileitung mit der Wahlrechtsfrage beschäftigt. Auch
in der letzten Sitzung des Landesvorstandes mit den Bezirks-
vorständen ist die Gemeinwohlrechtsfrage allgemein für
ganz Dresden besprochen worden. Die Geltung der Rathaus-
fraktion zur Wahlrechtsfrage erfolgt in vollster Uebereinstim-
mung mit der Dresdner sowie der Landesparteileitung.

Man hat übrigens nichts darüber gelesen, was die un-
abhängigen Gemeinwohlreiter in Leipzig und in den ver-
schiedenen Orten des 8. Kreises, in denen solche antieren, zur
Verteidigung ihrer jetzigen Gemeinwohlrechte getan haben.
Als jedoch die Chemnitzer Rathausfraktion vor einigen
Wochen einen Vorstoß gegen das dortige Wahlrecht unternahm,
war die Birner Volkszeitung sofort mit einer ablehnenden
Artikel gegen die Chemnitzer Aktion zur Stelle. Die Dresdner
Stadtverordnetenfraktion wird zum geeigneten Zeitpunkt
ihre Maßnahmen in dieser und wird sich hierbei wenig um das
Geschick der Birner Unabhängigen kümmern.

Die Birner hat begonnen! Auf den Verkauf-
ständen der Marktstellen und in den einschichtigen
Kaufgeschäften kommen nunmehr Geringfügig, Unempfindlich,
Butterflieg und Weibschwandmücken über Büttelringe allmäh-
lich in größeren Mengen zur Anhäufung. Infolge der lange
anhaltenden Hitzeperiode dieses Sommers sind die Geruch-
stoffe für Schwämme aller Art leider nur verhältnismäßig
gering geblieben. Die in der letzten Zeit erzielten reichlichen
Niedererschläge und das Anhalten warmer Föhnströmungen
haben aber natürlich bald einen günstigen Einfluss auf die
Häufung einer Mischung herbeiführen. Ist dieses Geruch-
stoffgemisch in der Periode von 1. bis 1. 1917, abgerechnet
haben 40 bis 100, Butterflieg 40 bis 50, die so betrieblen
Weibschwandmücken erzielten weniger reichlich als 1917,
1. 1917 bis 1. 1917. Hinter diesen Umständen müßten natürlich
nicht alle Stadtbewohner noch auf den Grund des Bösen be-
zogen.

Auf Veranlassung des Birner Verbandes hat der Birner
Verband eine Kampfraktion gebildet, die den Kampf gegen
die Gerüche im Auge hat. Sie hat sich zur Verteidigung der
Kampfraktion der Birner großen Mühen. Auch hat sie ge-
rechnet, daß die Birner Kampfraktion gebildet werden und
Bis zum Ende des Jahres das Birner Kampfraktion gebildet
werden. Sie hat sich zur Verteidigung der Kampfraktion der
Birner großen Mühen. Auch hat sie gerechnet, daß die Birner
Kampfraktion gebildet werden und Bis zum Ende des Jahres
das Birner Kampfraktion gebildet werden.

Die Kampfraktion der Birner hat sich zur Verteidigung
der Kampfraktion der Birner großen Mühen. Auch hat sie
gerechnet, daß die Birner Kampfraktion gebildet werden
und Bis zum Ende des Jahres das Birner Kampfraktion
gebildet werden.

Wohin kommt die Butter für Dresden? Die Landeszeitung
schreibt uns: In der Sitzung des städt. Lebensmittelamtes
vom 17. d. M. ist nach Besprechungen zum Ausdruck ge-
kommen, daß der Stadt Dresden mehr Butter aus anderen
Bundesstaaten zugewiesen werden möchte. Demgegenüber ist
darauf hinzuweisen, daß die Großstädte Sachsens und ins-
besondere Dresden seit mehr als Jahresfrist überhaupt nur
mit Butter aus außerordentlichen Gebieten versorgt werden.

Warum nicht in frischem Zustand, sondern erst, nachdem sie
ein Jahr eingemietet waren? Sollen die Loren Butter,
die schon seit acht Tagen in dem wechselvollen Wetter da-
rauf an einer Stelle hinter der Hauptmarkthalle, Weichheit
haben, etwa auch zu Schnitteln verarbeitet werden und von
den Volksküchen zugeteilt werden?

Höchstpreise für Walnüsse und Gemüse. Im Reichs-
anzeiger veröffentlicht die Reichsstelle für Obst und Gemüse
Höchstpreise für Walnüsse, Kürbisse usw. Der Preis für Wal-
nüsse und die folgenden Gemüse darf beim Verkauf durch den
Erzeuger die nachstehenden für je ein Pfund nicht übersteigen:
1. für Walnüsse mit grüner Schale 20 Pf., ohne solche bis 30.
November 30 Pf., vom 1. Dezember ab 70 Pf., 2. für Kürbisse
10 Pf., 3. für Sellerie bis 14. Oktober mit Kraut 20 Pf., vom
15. Oktober bis 30. November ohne Kraut 30 Pf., vom
1. Dezember bis 31. Dezember ohne Kraut 45 Pf., vom
1. Januar bis 14. Februar ohne Kraut 10 Pf., (später 45 Pf.,
4. Meerrettich a) wenn 100 Stangen mindestens 60 Pfund
wiegen, bis 31. Dezember 1917 40 Pf., vom 1. Januar bis
28. Februar 1918 45 Pf., vom 1. März bis 30. April 1918
50 Pf., (später 55 Pf., b) wenn 100 Stangen mindestens 40
Pfund wiegen, bis 31. Dezember 1917 30 Pf., vom 1. Januar
bis 28. Februar 1918 35 Pf., vom 1. März bis 30. April 1918
40 Pf., (später 45 Pf., c) für leichtere Ware bis 31.
Dezember 1917 25 Pf., 5. für rote Rüben (rote Beete) bis 31.
Oktober 1917 10 Pf., vom 1. November bis 31. Dezember 1917
12 Pf.

Warum das Leder so teuer ist. Warum es jetzt so
wenig Leder gibt, wurde uns vor kurzem amüßig zu wissen
geben. Warum das Leder aber so furchtbar teuer geworden
ist, das erfährt man am besten aus den erstauktionen. Es
sind die Lederfabriken ihren Aktionären bringen. Eine
einzige Fabrik in Straßburg, Adler u. Oppenheimer,
erzielte im Durchschnitt der letzten drei Kriegsjahre einen
Reingewinn von 1 198 000 M., im ersten Kriegsjahr einen
Gewinn von 9 400 000 M. und im zweiten Kriegsjahre einen
Gewinn von 14 550 000 M. Das ist eine Steigerung im
ersten Kriegsjahr um 784 Prozent, im zweiten um 1213 Pro-
zent. Sind derartige Riesengewinne nicht ein Standal?

Die Hofmühlentrafik ist in ihrer neuen Form bis zur
Krossener Straße von der Fabrikstraße aus über den Mühl-
graben hinweg fertiggestellt. Ihre Weiterführung soll ge-
rade die Hofmühlentrafik und Eisenbahn in fast gerader Rich-
tung nach dem im Vorstadt Flauen bereits ausgebauten Stroh-
handel Erlauschen Grunde nach dem Güter- und Kohlenbahn-
hof geschaffen wird. Die in Aussicht genommene Straßen-
verbreiterung in der unteren Hofmühlentrafik bezieht die
teilweise Inanspruchnahme des Weichheitsmühlgrabens. Die
älteren Gebäude am Straßenstrahle müssen zur Erlan-
gung einer geraden Verkehrsrichtung niedergerissen werden. An
ihre Stelle wird eine geschlossene Häuserreihe treten.

Die deutsche Kleintierzucht in Gegenwart und Zukunft.
Ueber dieses Thema spricht am Sonntag den 26. August, nach-
mittags 1/2 Uhr, in der großen Festhalle der Kleintierzucht-
ausstellung Heiß's Hof in Niederwartha Herr A. Gmbl, hiesiger
Tierzuchtinspektor a. D. Der Vortragende ist ein anerkannter
Fachmann auf dem Gebiete der gesamten Kleintierzucht
und wird sich insbesondere über Ziegen-, Schweine-, Kanin-
chen- und Hühnerzucht verbreiten.

Bernische Nachrichten. Vertagung der Winterfe-
stpläne. Der Winterfestplan sollte in gewohnter Weise am 1. Oktober
in Kraft treten. Nachträglich ist jedoch der beteiligten Eisenbahn-
verwaltungen vereinbart worden, den Festplan erst am 1. November
zur Einführung zu bringen. — Nach den Anseherarten — die
gegenüber den Eisenbahnen, die auf Antrag in bestimmter Höhe ab-
gegeben werden, verkauft werden; zugleich sind dabei Preisänderungen
abzuerkennen. — Verbesserung von Gebäuden und
Küchen auf der Straßenbahn. Am 1. September 1917
am beträgt der Preis für die Verbesserung eines gebäudeartigen
Gebäudes über einer Halle auf allen Straßenbahnhöfen 100 bis
150 Mark. — Die Verbesserung eines gebäudeartigen
Gebäudes über einer Halle auf allen Straßenbahnhöfen 100 bis
150 Mark. — Die Verbesserung eines gebäudeartigen
Gebäudes über einer Halle auf allen Straßenbahnhöfen 100 bis
150 Mark.

Wird der Hunger...
Kampfraktion der Birner hat sich zur Verteidigung
der Kampfraktion der Birner großen Mühen. Auch hat sie
gerechnet, daß die Birner Kampfraktion gebildet werden
und Bis zum Ende des Jahres das Birner Kampfraktion
gebildet werden.

Das war
Beilei v. Litten
es launig selbst
während der
...

Leben · Wissen · Kunst

Kartoffelgeschichten.

Kartoffelgeschichten. Von Dr. Johannes Kleinpaul. Kartoffel! Kartoffel! Und alle Tag Kartoffel!

Das war das „Signal“, mit dem sich — bezeichnend genug — seitlich u. zitierten bei Gustav Halle einführte. Er legte erzählt es launig selbst, und wir, wenn wir es lesen, betreiben noch den er-... (Text continues with historical details of potatoes in Saxony)

Ihrer bürgerlichen Delikat „Potato“ nannte; daher heißt sie auch in... (Text continues with the history of the potato's name and its spread)

In den Händen eines deutschen Bauern finden wir die ersten Kartoffeln im Jahre 1600. Damals zog der Landwirt Kugler aus... (Text continues with the story of the potato's introduction to Saxony)

Es geschah wohl nicht ganz von ungefähr, daß man bei uns Kartoffeln zuerst in geblühenden Gärten anbaute, in denen die... (Text continues with the early cultivation of potatoes)

In jener Zeit wurde der Anbau der Kartoffel auch als Feld-... (Text continues with the spread of potato cultivation)

Der erste, der Kartoffeln nach Deutschland brachte, war nach... (Text continues with the story of the potato's arrival in Germany)

Fleischbrühe und ein wenig Mehl angebrannt, auch Ingwer, Muskat-... (Text continues with a recipe for potato soup)

Das weiße Korn.

Nachdem Roggen und Gerste wohl in allen Gegenden... (Text discusses the history and cultivation of wheat)

In den alten Ägypten jenseits des Nils... (Text discusses the ancient history of wheat)

Fidello. Ludwig van Beethoven's Fidello, das hohe Lied der... (Text discusses the opera 'Fidelio' by Beethoven)

Reflexion-Theater. Am 1. September beginnt die Operetten-... (Text discusses the 'Reflexion-Theater' and its repertoire)

Reine Mitteilungen. Neues Theater in Berlin. In Berlin soll ein neues Theater... (Text contains various news items and announcements)

Kammerlänger Knaut Walther. Oberregisseur des Hof-... (Text discusses the career of Knaut Walther)

Das Berliner Theatergeschäft. In der Schaubühne unter... (Text discusses the state of the Berlin theater business)

Dresdner Kalender. (Text contains information about the Dresden calendar)

Various small notices and advertisements at the bottom left.

Various small notices and advertisements at the bottom middle.

Various small notices and advertisements at the bottom right.

Leben · Wissen · Kunst

Kartoffelgeschichten.

Studie von Dr. Johannes Kleinpaul.
Kartoffelknolle! Kartoffelknolle!
Und alle Tag Kartoffelknolle!

Das war das „Signal“, mit dem ich — bezeichnend genug —...
... das die frohgemute Jugend sprang, man konnte sie in der Schule und...
... nach amtl. Angabe — stellt in dem kourigen Kartoffeljahr 1915...

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Kartoffel...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

hier vormaligen Heimat „Pomata“ nannte; daher heißt sie auch in...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

In den Jahren eines deutschen Pannens finden wir die ersten...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Es geschah wohl nicht ganz von ungefähr, daß man bei uns...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Nichtbrau und ein wenig Vieh angebrannt, auch Ingwer, Pasteten-...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Das weiße Korn.

Nachdem Roggen und Gerste noch in allen Gauen glänzend...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

In den alten Mumiensäckern Koptens ist uns Weizen aus...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Fidelio.

Ludwig van Beethovens Fidelio, das große Lied der...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Rechenz-Theater. Am 1. September beginnt die Operetten-...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Kammerlänge Kasul Walter. Oberregisseur der Hof-Oper...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Reine Mitteilungen. Neues Theater in Berlin. In Berlin soll ein neues Theater...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Das Berliner Theatergeschäft. In der Schaubühne untersucht...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Dresdner Kalender. Theater am 21. August. Opernhaus. Die Nibelungen...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Sportartikel. Freie Schwimmer. Dresden und Umgebung. 25. August...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...
... das Kartoffelknolle nach Deutschland brachte, was nach...

Bunte Chronik.

Lebendige Chronik. Ein erdatterndes Bild gibt ein Artikel der Dresdner Chronik...

Ich nur selten fasseten konnte und gar manche Nacht bei Mutter...

Staatens insgesamt 575 Kraftwagenfabriken gibt. Vergleichlich man die...

Eingegangene Druckschriften.

Die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands. Herausgegeben von der...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Krieg und die Gewerkschaftsdisziplin.

Die wichtigste Aufgabe der modernen Arbeiterbewegung in den...

Das Kraftwagenland.

Die Kraftwagenindustrie in Nordamerika hat während des Krieges...

Der dargelassene Verkehr.

Die dargelassene Verkehr. Zweimonatsblatt zur Förderung der...

Die Forderung der Disziplin.

Der Krieg machte mitunter einen Teil dieser Folgen Arbeit...

Die Tatkraft an sich.

Die Tatkraft an sich, daß die Arbeitgeber-Regierung diesem...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Differenzen in der Firma Willi Behse.

Ein eigenartiges Verhalten legt die Firma Willi Behse in...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Gerichtszeitung.

Landgericht.

Der Kaufmann und Fuhrwerksbesitzer Heinrich Oskar Franke...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...

Die Forderung der Disziplin.

Die Forderung der Disziplin, indem er und viele der ein...